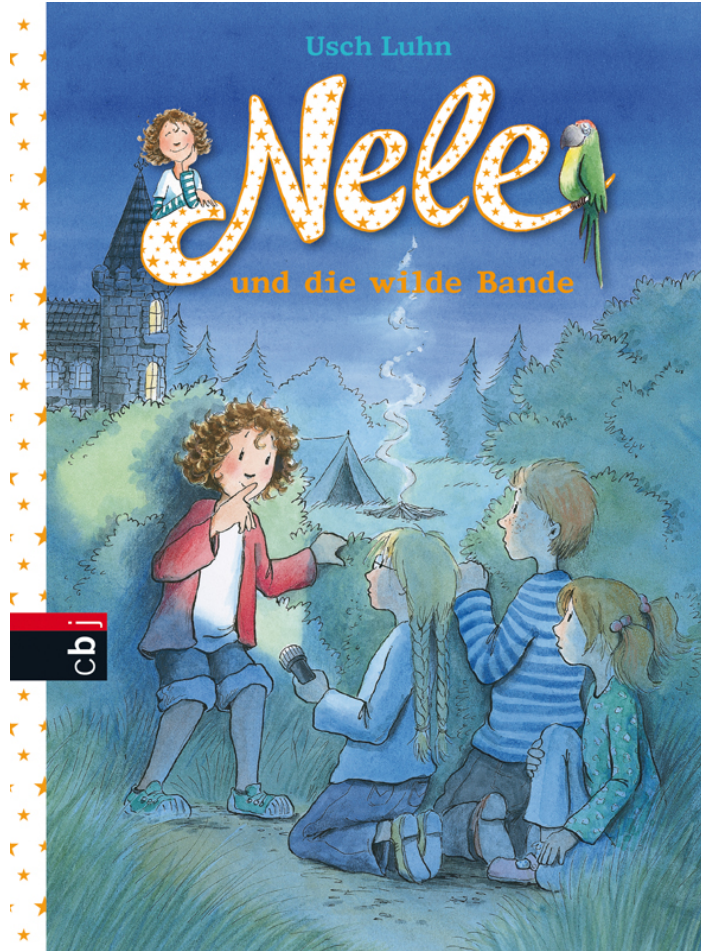




Il gZjrqtdpxdhbg l hq

[Das erste Kapitel](#)

[Das zweite Kapitel](#)

[Das dritte Kapitel](#)

[Das vierte Kapitel](#)

[Das fünfte Kapitel](#)

[Das sechste Kapitel](#)

[Das siebte Kapitel](#)

[Das achte Kapitel](#)

[\(PN/ CHN4: EC? PAF](#)

[\) KLRMEFO](#)



Ich bin Nele und das ist meine Welt!

7

Ich wohne auf Burg Kuckuckstein. Angeblich geistert hier der alte Graf Kuckuck herum, aber bis jetzt hab ich immer nur ein paar Fledermäuse aufgeschreckt. Ich mag Lesen und bunte Wände und ich liebe Abenteuer. Und davon gibt es hier jede Menge!



. 0D0

ist die Ruhe selbst und bastelt immerzu an unserer maroden Burg herum.

, 0A 0

ist neuerdings rasende Reporterin und immer im Stress.



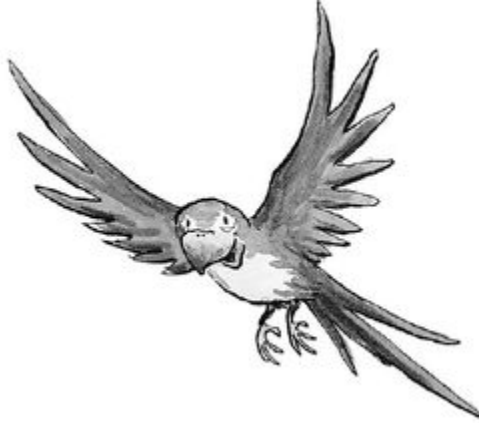
/ 0BF2 (12?42:1

Kann auf Elefanten reiten, mag keine Kreuzfahrten und ist verliebt in Sir Edward.



) 0H1

ist mein großer Bruder und oft einfach die Pest!



. ?2A D?2A

ist der verrückteste Vogel der Welt und Besitzer von Burg Kuckuckstein.



- FFC ! / 0BB2

gehört zu Tanne, kann tolle Kunststücke und jagt super
gerne kaninchen.
ist meine beste Freundin, eine tolle Schwimmerin und hat
Angst vor Gespenstern.



+G: 0E

hilft auf dem Ponyhof Sonnenblume aus und kann
Zickenkrieg nicht leiden.

DZq dpqrd KZnhrdj

beginnt mit heftigem Herzklopfen ☆ geht mit Schmetterlingen im Bauch weiter ☆ zeigt, dass Hunde echte Leckermäuler sind ... ☆ ... und auch sonst total pfiffige Tiere ☆ und endet mit

Js bgs g, KjZpZ!



»Klara kommt, Klara kommt, Klara kommt!«

Nele lief barfuß über den Hof von Burg Kuckuckstein Richtung Küche und schlug aus Übermut ein Rad. Endlich war es so weit. Ihre Freundin Klara durfte sie auf der Burg besuchen. Bei diesem Gedanken hüpfen nicht nur Neles Füße, sondern auch ihr Herz wie verrückt. Seit Klara auf die neue Schule ging und Nele umgezogen war, hatten die zwei nur ganz selten miteinander telefoniert. Aber die lustigen Briefe von Klara hatte Nele bestimmt schon hundertmal gelesen. Klara konnte super gut zeichnen und so schickte sie Nele richtig lange Bildergeschichten. Umgekehrt war Nele etwas schreibfaul. Das lag aber nicht daran, dass sie gar nicht mehr an Klara dachte.

Nele war einfach von morgens bis abends total unter Dampf. Und das kam so.

Zu ihrem neunten Geburtstag hatte sich ihr großer Traum verwirklicht: Nele war Hundemama geworden.

Obwohl seitdem einige Zeit vergangen war, sah Sammy immer noch aus wie eine süße weiße Wolke. Momentan benahm er sich aber eher wie ein kleiner wilder Teufel.

Er verschleppte die Putzlappen von Neles Papa aus der Werkstatt, schlidderte über superwichtige Notizen, die Neles Mama in ihrem Arbeitszimmer liegen hatte und knabberte an Großtante Adelheids tollen Hausschuhen herum, bis sie nasse Klumpen waren. Er hatte nicht einmal vor dem Papagei Plemplem Angst, obwohl der einen ziemlich scharfen Schnabel hatte und Sammy bereits einen schmerzhaften Nasenstüber verpasst hatte. Aber für die Hundeschule war der übermütige Frechdachs einfach noch zu winzig.



Um ihre Familie bei Laune zu halten, übernahm Nele sogar freiwillig den Spüldienst, fegte das Laub im Burghof und machte Papas Lieferwagen sauber. Ganz schön anstrengend, fand Nele. Schließlich ging sie ja nebenbei auch noch in die Schule und wollte mit Tanne und Lukas im Waldsee herumtoben.

Doch jetzt waren erst mal Ferien und Nele konnte ausschlafen. Außer an diesem Morgen natürlich. Aber

heute war ja auch ein ganz besonderer Tag. Zum Frühstück hatte Großtante Adelheid ausnahmsweise süße Pfannkuchen mit Zimt und Zucker gebacken. Normalerweise verschlang Nele davon mindestens fünf Stück. Deshalb war Großtante Adelheid ganz überrascht, als Nele nach dem zweiten den Teller wegschob.



»Bin satt. Können wir jetzt los?«, rief sie aufgeregt und sprang auf.

Großtante Adelheid grinste und goss sich ungerührt Tee und Milch in ihren Becher. »Ich brauche ein ordentliches Frühstück, bevor ich das Haus verlasse. Außerdem fährt Klaras Zug nicht schneller, nur weil du es nicht erwarten kannst.« Sie häufte zwei Löffel Erdbeermarmelade auf ihren dampfenden Pfannkuchen und verteilte sie im Schneckentempo.

Nele hopste wie ein Flummi um den Tisch herum und beobachtete jeden Bissen, den ihre Großtante hinunterschluckte, mit großer Ungeduld. Sie spürte so